

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt Freien Schwarzwälder.

1913.

Wildbad, Samstag, den 7. Juni.

Nr. 45.

Die Schwangere.

Von Karl Bredger.
Wohlt ist mir deiner Mädchenhaft
Der kausche Schmelz von dir gestreift,
Doch nur, wenn einer höheren Kraft
Dein Wesen still entgegensteht.
Und schlägst du gleich die Augen tief
Vor jedem, der des Weges kam:
Was dich eigfährnd überließ,
Ist deiner Seele schönste Scham.

Noch bist du dir nicht klar bewußt,
Dass du ein Höfliches eingetauscht,
Zeit tief in deiner eignen Brust
Der Luell des Lebens selber taucht;
Und läßt dich doch von einer Mut
Aus Gottes reinstem Born betaut,
Nun deiner mütterlichen Gut
Ein neues Leben anvertraut.

Nach aber folge deinem Schritt
Mit frommer Ehen und abgewandt
Und weiß, wozu dein Raß auch tritt,
Nur göttgeweihtes heiliges Land.
Denn was in deinem Schoßes Raß
Wird ein, zum Lichte auferwacht,
Wird ein, zum Lichte auferwacht,
Wird ein, zum Lichte auferwacht,
Wird ein, zum Lichte auferwacht.

Ultraviolette Strahlen gegen Tuberkulose.

Dr. Th. Prins, der Oberarzt an einem Sanatorium für Tuberkulose, hat eine neue Methode der Tuberkulose-Behandlung gefunden. Er läßt nämlich Patienten, die an Keuchhusten oder Lungentuberkulose leiden, Luft einatmen, die von ultravioletten Strahlen durchstrahlt ist, und er erklärt, damit bereits gute Erfolge erzielt zu haben. In dieser Behandlungsweise jagt Dr. Prins einer originellen Hypothese, die er selbst aufgestellt hat. Er schreibt nämlich der günstigen Wirkung der Strahlung, vor allem dem Umstand zu, daß die Luft besonders viele ultraviolette Strahlen hat. Trifft das zu, so fände es natürlich darauf an, diese Eigenschaft der Luft künstlich in noch höherem Grade herzustellen, also eine besondere Luft zum Einatmen für die Kranken zu schaffen, durch die eine größere Menge der heilkräftigen Strahlen hindurchgegangen ist, als durch die natürliche Luft am Meeresstrand. Dieser Gedanke erinnert unwillkürlich an die Prins'sche Methode der Licht-Behandlung, und das System Dr. Prins' soll zunächst auch im Prins'schen Institut zu Kopenhagen praktisch erprobt werden.

Rätselle.

Der Schlüssel besteht in einer Regel.
weid itle ists ipan lege dsua ejms amed enio
nogi egse hois thot egog ilbu teko,
Kesslung folgt in nächster Nummer.

Verantwortlich: G. Reinhardt beselbst.

gen, desselben Zeitlich fanden 1466 zwei Schweine in
Opfenheim vor Gericht, wurden nach heidnischer Wahrung
der Proschrift maldisch schuldig gesprochen und zum Le-
benhingeraden verurteilt. Als 1576 in Schweden
der Scharfrichter ein Schwein, das einem Kind die Ohren
abgeschnitten hatte und ihm deshalb zum Richter übergeben
war, öffentlich am Galgen aufhängt, um der Stadt Schad
und Nothilfe zuzufügen, waren die Bürger ob der Be-
sinnung ihres Galgens ganz gehörig aufgebracht. Der
muthwillige Henker wußte sich aus dem Staube zu machen,
den Schwärzarten wurde aber von liebenswürdigen Nach-
barn der Spottname „Schweinshüter Saugente“ ange-
hängt. Das noch im 17. Jahrhundert, als schon mildere
Körperstrafen und Strafformen sich durchgesetzt hat-
ten, juristische Fakultäten deutscher Universitäten die Frage
nach der Kriminalität der Tiere befaßten, ist durch Pro-
zesse in Leipzig und in dem Lausitzerischen Urtheil be-
zeugt. Als im Jahre 1821 eine Frau bei Leipzig von
einer Kuh zu Tode gestochen worden, erfuhr der Richter
von dem juristischen Fakultät zu Leipzig
um ein Rechtsgutachten, das dahin lautete, daß die Kuh
als absichtlich Tier an einen abgelegenen Ort geführt,
dortselbst erlegen solle. Das Urtheil wurde genau nach Vor-
schrift vollzogen. Im Singser Prozeß lieferte 1888 (1)
die Juristenfakultät in Gießen für das Donorat von drei
Rechtslehrern ein Rechtsgutachten, das ebenfalls einer Kuh
das Leben entzogen, weil sie es gebildet hatte, daß sich ein
junger Knecht jodometrisch an ihr verging. Die Kuh und
der junge Mann kamen in Untersuchungshaft, wurden
vom Richter zu Wingen am 13. Juni 1888 zum
Tode verurteilt und nach an demselben Tage öffent-
lich an einem Scheiterhaufen verbrannt. Als sich 1870 in
Wien der Hund eines „Drummeschlägers“ erküht hatte,
einen hochwohlwollenden Rathsherrn in die Bade zu wandern,
sprach das Gericht den Drummeschläger frei, verurteilte
aber den Hund zur Empörung auf Jahr und Tag im
„Korrenzfürker“, einem Käfig, in dem namentlich Ruhe-
süßer und Wohlthun wie am Pranger ausgestellt und dem
Spott des Pöbels preisgegeben wurden. Schlimmer er-
ging es einem Wiener Kötter, die 1810 einen Kovichen
des Franziskanerordens angegriffen und so ausgerichtet
halten, daß er den im Kampfe erhaltenen Wunden erlag.
Nach regelrecht durchgeführtem Prozeß erkannte das Ge-
richt auf Vertheilung und verurteilte die Hunde zum Tode
durch Henkerhand.

Der gefolterte Garibaldi.

Die Wiederkehr des Todesjahres Garibaldis hat Frau
Nola Rabini Anlaß gegeben, dem Bürgermeister von Ra-
venna im Auftrage der Witwe des Generals Labiti einen
unabhängigen Auschnitt aus dem historischen Palmbaum zu
übergeben, der auf seinem „Rande“ in Gualleggio in
Argentinien stand, wo der gefangene Garibaldi im Jahre
1837 gefoltert wurde. Es ist eine Erinnerung an die Zeit,
in der der Freiheitskämpfer Garibaldi nach der Flucht von
Genoa im Jahre der südamerikanischen Republikaner Rio
Grande de Sul und Montevideo als Kapitan gegen die
Brasilianer kämpfte. Garibaldi war dabei in Gefangen-
schaft geraten und in Gualleggio interniert worden. Zur
Strafe für einen verunglückten Fluchtversuch war er auf
Reise des Gouverneurs Willian in einem „Rande“ einer
granulierten Felle in Argentinien worden, um von
ihm die Namen seiner Helfer zu erfahren. Gar-
ibaldi war, in dessen Handhaft gefesselt und hatte trotz
der furchtbaren Schmerzen die Gemüthen nicht verraten.
John Dore Später, als Garibaldi im Dienste von Monte-
video gegen Argentinien kämpfte, war sein Vetter von
Gualleggio in seine Hände gefallen, ohne daß er die
Belagerung der Stadt bemerkt hätte. Ohne ihn zu sehen, gab
Garibaldi nach der Meldung der Einbringung Willians den
Befehl, den Gefangenen frei zu lassen.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei



portierte, portierte auf Gefühlsung. Warum sagte er für nicht ein Stillschauen, warum sprach er nicht an, sie in seine Sinne zu neigen? D. . . .

„Der Herr bleibt lange“, sagte er mit unglücklicher Bemerkung. „Es ist schon ganz dunkel geworden.“

„Sie sind auf die Lippen“, Sie hätte aufstehen mögen vor dem Tisch. „Sich!“ tief sie die Lippen, die vor ihr auf dem Tisch harrte. „Sich!“ tief sie die Lippen ein- zurenden Gangen mit besserer Stimme an.

Der Herr fuhr über den Gang nach dem Thronsaal. Oben, am Glasdach des Wintergartens, leuchtete die Glanz einer grün verbliebenen Lampe auf; gleichzeitig erhellte das Gitter und der Strahl des Erleuchtungsstrahls in goldenem Glanz. Sie sah nicht unwillkürlich den Blick hinstrecken. Da sah er, daß er über den weissen Seerosen, die auf dem Wasser des Teichs zu schweben schienen, ein elektrisches Gitter in ihrem Gefolge war.

„Dort ist Ihnen eine Signale über Signale bekommen lassen?“ fragte Stabella in merkwürdig veränderter, höflich-formeller Ton.

„Dank“, erwiderte Sie, „ich danke nie.“

„Da sind auch schon Zeichen bemerkbar, die Sie zeigen teil, die Sie zeigen, und brachte eine ganze Gattin mit von draußen mit. Sie er sich endlich in Geduldigungen genug geben zu haben glaubt“, sagte Stabella. „Die armen Stiefel!“ Sie sah sie an, daß sie heilige Felleitung für viele ihrer Frauen die Dantesmalerie werden ließen.“

„Sie sind an der morgigen Freitags nachhina, Stabella?“ fragte Sie.

„Ich habe eigentlich — ja, Tang die Antwort, daß ein wenig unwillig.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“

„Sie sind nicht so sehr im Fall. Es ist eine Probe, so herrliche Tiere, wie unsere Schilfröhre sind, merkwürdig niederzukriechen, viel besser mit warm-herziger Gemüthsart.“